

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, Remmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Dezember

Januar

Februar

2012

2013

Liebe Leserinnen

Liebe Leser,

Advent - Worauf warten Sie?

Als Kind wusste ich genau, worauf ich im Advent wartete. Heilig Abend, das war der Tag, an dem unser Vater die Modelleisenbahn vom Dachboden holte. Bis zum 6. Januar stand sie dann im Wohnzimmer und mein Bruder und ich durften mit ihr spielen. Ein einfaches Brett mit zwei Kreisen drauf. Der äußere gehörte meinem Bruder, der innere mir. Er hatte eine Dampflok, ich „nur“ einen Schienenbus. Schließlich war ich der jüngere...

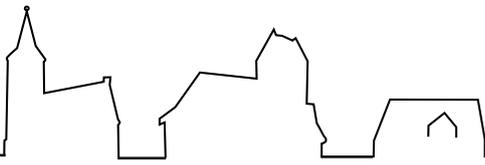
Heute genügt das meinen modellbahnerischen Ansprüchen längst nicht mehr – und ich frage mich, was denn damals den Reiz dieser Eisenbahn ausgemacht hatte. Nur zwei kleine Kreise, eine Weichenverbindung. Das war's. Der abwechslungsreiche Fahrspaß konnte es nicht gewesen sein.

Beim Nachdenken komme ich darauf: Es war einzig die Vorfreude. Vater hatte es verstanden, durch den kurzen Zeitraum, an dem die Eisenbahn da war, die Vorfreude riesengroß zu machen. Mein Bruder und ich, wir konnten es jedes Jahr kaum erwarten...

Advent – Zeit der Erwartung

Da sind wir mitten drin in der Bedeutung der Adventszeit. Advent heißt zunächst einmal nichts weiter als „Ankunft“, „Erscheinung“. Wir warteten damals auf die Ankunft der Eisenbahn im Wohnzimmer. Christen erwarteten das Hochfest der Geburt Christi, die Ankunft des Erlösers in der Welt. Die Ankunft eines wichtigen Ereignisses will gut vorbereitet sein. Daher wurde die Adventszeit schon früh zu einer Fastenzeit, zunächst vom 11. November bis zum früheren Weihnachtstermin am 6. Januar, also acht Wochen. Papst Gregor der Große (+603) hat Zahl der Adventssonntage auf vier festgelegt. Die liturgische Farbe im Advent ist violett. Daher hat unser Adventskranz in Nersingen liturgisch korrekt auch violette Kerzen. Die Adventszeit hat inhaltlich zwei Schwerpunkte: die Erwartung der Wiederkunft Christi am Ende der Zeit und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Deshalb ist in vielen Kirchen die Kerze für den dritten Sonntag im Advent („Gaudete“ - Freut euch!) rosa.





Advent - Worauf warten Sie?

Mein Vater war kein besonders frommer Mann. Er hatte bei seiner weihnachtlichen Eisenbahn-Aktion sicher keine christlichen Hintergedanken. Dennoch hat er es damit geschafft, das Wesentliche der Adventszeit auf den Punkt zu bringen: Der Advent ist eine Zeit der Vorfreude, der frohen Erwartung. Theologisch gesprochen gilt: Die Welt findet ihr Heil in Christus. Darauf gilt es, sich auch innerlich vorzubereiten. Die früheren Christen taten dies mit einem mehrwöchigen Fasten. Ja, Sie haben richtig gelesen: Die Adventszeit, bei uns die Zeit der Überfülle an Lebkuchen und Plätzchen, an Glühwein und Bratwurst, ist eigentlich eine Fastenzeit; die Plätzchen sind ein Fastengebäck. Anstelle eines richtigen Kuchens am Sonntag, gab es im Advent nur ein „Brötle“, einen kleinen Vorgeschmack auf die Ankunft Christi, das Weihnachtsfest.



Advent - Worauf warten Sie?

Schöne Kindheitserinnerungen und theologische Grundbestimmung der Adventszeit haben wir nun gehört. Bleibt zuletzt die Frage: Was erwarte ich eigentlich...? Von der Advents- und Weihnachtszeit, ja überhaupt von meinem Leben, von der großen Weltpolitik und in meinem persönlichen Umfeld? Große Fragen tun sich auf, jetzt an den immer länger werdenden Winterabenden. Adventszeit heute – das kann, das soll auch eine Zeit der Positionsbestimmung sein. Wo stehe ich? Was erwarte ich (noch)? Habe ich schon alles erreicht, was ich mir vorstellte? Worauf warte ich in meinem Leben?

Als Christen erwarten wir mit dem Erlöser den umfassenden Frieden. Dieser Friede schließt den politischen Frieden aller Menschen und Völker ebenso ein wie den persönlichen Frieden mit sich selbst und seiner Umwelt - und nicht zuletzt auch den Frieden und ein Leben im Einklang mit Gott. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Da wird noch manche Fastenzeit kommen.

Herzlichst Ihr Pfarrer

Johannes Praetorius



1. Advent:

Sieh die gute Zeit ist nah

Das Haus ist still. Nur die Kerze knistert ab und zu. Alle schlafen längst. Ich brauche die stille Zeit am Abend - oder auch die Ruhe am Morgen, wenn alles noch schläft. Morgen werde ich besonders früh aufstehen, leise hinunter schleichen, die erste Kerze am Adventskranz anzünden, mich am kleinen Licht erfreuen und am Duft der Tannenzweige - eine Weile nachdenken über die Zeit, die nun beginnt. Wochen voll äußerer Geschäftigkeit, in denen ich Ruhe suche. Täglich zwölf Minuten möchte ich mir nehmen, um das Geheimnis des Advents zu ergründen. Ich werde andere Lieder singen.

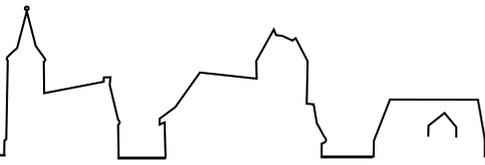
„Seht die gute Zeit ist nah.“

Ganz leise kündigt sie sich heute schon an.

Astrid Schmegner



Heute beginnt die 54. Aktion von
Brot für die Welt.
Spendentütchen liegen diesem Kontakt bei.



**Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes Jahr 2013
wünscht KONTAKT**



2. Advent:

Janine feiert Weihnachten

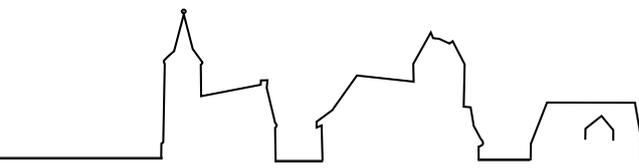
Wann ist Weihnachten? Man sagt am 24. Dezember, am 25. vielleicht. Das habe ich auch geglaubt, ich bin nicht mehr so sicher, seit jene Geschichte passierte:

Die Geschichte nahm ihren Anfang in einem kleinen Jura-Dorf im Sommer 1958. Das Dorf war klein - ein paar Häuser, ein Bäcker, zwei, drei Wirtschaften, eine kleine Schule, eine Kirche und ein paar Familien. Eine dieser Familien bestand aus einem jungen Ehepaar und einem achtjährigen fröhlichen Mädchen; nennen wir es Janine. In diesem Sommer begann es zu kränkeln. Es wurde apathisch, war immer müde, nahm nicht mehr an Spielen seiner Gefährtinnen teil. Es begann mit Kopfweg, wollte morgens nicht mehr aufstehen: Es war krank. Erst schien die Sache nicht sehr besorgniserregend. Nachdem Janine immer mehr zu klagen begann, ging die Mutter zum Arzt ins nächstgrößere Dorf.

Der Arzt kam der Krankheit aber nicht auf die Spur. So fuhr die Mutter im September nach Basel und ließ Janine von einem berühmten Professor an der Universitätsklinik untersuchen. Der Befund war erschreckend: Janine hatte Leukämie, eine Blutkrankheit, gegen die es bis heute kein Mittel gibt und die binnen kurzer Zeit zum sicheren Tode führt. Man gab Janine noch höchstens zwei Monate zu leben. Die Mutter war verzweifelt und beschwor den Arzt, was sie tun könne. Ihm blieb nichts übrig, als zu sagen, dass man ihr die letzten Wochen ihres Lebens so schön wie möglich mache. Das sei das Einzige, was sie für Janine noch tun könne.

Die Eltern waren nicht reich es ging ihnen aber nicht schlecht. Sie beschlossen, für Janine alles zu tun, was möglich war: mit ihr zu reisen, ihr die Schweiz und die Welt zu zeigen, sie mit Geschenken zu überschütten. Janine aber wollte das nicht. Sie wollte weder reisen noch Geschenke haben. Sie hatte nur einen einzigen Wunsch: Sie will **wunderschöne Weihnachten** feiern, Weihnachten mit allem, was Weihnachten zu Weihnachten macht. Und das war ein Wunsch, der nicht zu erfüllen war.

Dezember rückte näher. In seiner Verzweiflung vertraute sich der Vater einem Freund an, dem Lehrer des Dorfes. Zusammen kamen sie auf eine Idee. Mit gespielter Begeisterung erzählte der Vater Janine, dass Weihnachten ausnahms-



weise in diesem Jahr schon am 2. Dezember stattfinde. Janine glaubte die Geschichte zunächst nicht; sie hätte sie gerne geglaubt, aber sie konnte es nicht fassen. Vater meinte, mit Ostern sei es ja auch so, genauso sei es nun eben mit Weihnachten.

Diese Idee fand der Vater gut, hatte dabei nur vergessen, dass man Weihnachten nicht alleine feiern kann. Zum Fest gehören die Vorbereitungen, das Einpacken der Geschenke. Zu Weihnachten gehört, dass in den Geschäften Geschenke ausgestellt und Christbäume auf dem Dorfplatz aufgerichtet werden. Zu Weihnachten gehört die Vorweihnachtszeit und vor allem, dass alle es feiern.

Der Nächste im Dorf, der ins Vertrauen gezogen wurde, war der Bäcker. Er beschloss, Lebkuchenherzen schon früher zu backen. Er beschloss auch, sein berühmtes Schokoladenschiff, schon früher ins Fenster zu stellen und aus den Schloten des Schiffes die Watte dampfen zu lassen. Nun begannen alle Geschäftsleute, die zunächst dagegen waren - denn Weihnachten ist für Geschäftsleute nicht nur ein Fest, sondern auch ein Geschäft - ihre Weihnachtsvorbereitungen zu treffen.

In Schule und Kindergarten wurde gebastelt; es wurde überall gemalt und gebacken. Den Kindern wurde eingeschärft, dass Weihnachten dieses Jahr früher sei als bisher. Die Hausfrauen machten mit; die Väter gingen auf den Dachboden, holten die Lokomotiven und Eisenbähnchen, um sie neu zu bemalen oder auszubessern. Puppen wurden in die Puppenklinik gebracht. Schon Mitte November setzten große Weihnachtsvorbereitungen ein. Der letzte Widerstand war der Pfarrer: Konnte er denn die Weihnachtsliturgie vorwegnehmen? Er konnte es und setzte Weihnachten für den 2. Dezember fest. Der 2. Dezember kam; es wurde ein wundervolles Weihnachten für Janine, ein Weihnachtsfest wie alle Jahre. Die Sternsinger kamen, verteilten ihre Lebkuchen, ihre Nüsse, ihre Birnen, und aus dem Radio kam: „O, du fröhliche“. Daran war nicht das Radio schuld, das war ein kleiner Elektriker im Dorf, der eine direkte Leitung ins Haus Janines gelegt hatte und vom Nebenhaus her Platten abspielte. Die Musik kam nun direkt aus dem Lautsprecher.

Es war ein wundervolles Weihnachtsfest. Zwei Tage später starb Janine. Am 24. Dezember 1958 wurde in diesem kleinen Jura-Dorf nicht mehr Weihnachten gefeiert.

Von Werner Wollenberger

Jutta Nüßle



3. Advent:

Plätzchen backen, Geschenke kaufen,
 nebenbei zur Arbeit laufen,
 hektisch umeinander hasten,
 keine Minute Zeit zum Rasten,
 Wohnung schnell auf Hochglanz putzen,
 jede Stund' und Tag ausnutzen,
 im Keller noch die Krippe finden,
 Äste holen, Adventskranz binden.
 Und - nicht vergessen: Karten schreiben!
 Dazu kannst endlich sitzen bleiben.
 Dass du d' Verwandtschaft nicht vergisst,
 weil die sonst sehr beleidigt ist!
 Und jeden Tag - es ist zum Schrei'n,
 feiern, mit irgendeinem Verein.

Da muss ich hin, schon wegen der Leut',
 auch wenn's mich absolut nicht freut.
 Zwischendurch a Kerz' anzünden
 und a Sekunde Andacht finden,
 Liedchen mit den Kindern singen
 und mit Opa Glühwein trinken.

Wenn du dann meinst, jetzt geht's nicht mehr,
 dann muss noch schnell ein Christbaum her.

Damit sie alle sind beglückt,
 wird jedes Zweiglein extra g'schmückt.
 Und steht der Baum dann voller Pracht
 schlägt die Uhr gleich Mitternacht.
 Du glaubst, es ist jetzt alles g'scheh'n,
 hast du bestimmt was überseh'n.

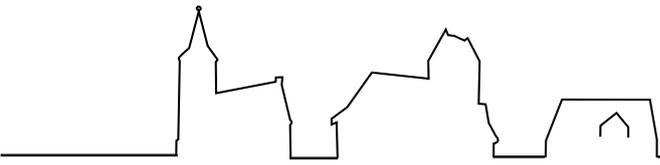
Die Zeit, so Hausfrau rennt und rennt,
 nennt man ganz schlicht: Advent, Advent!

Muss das denn sein?

Feiertage geh'n vorbei, auch ohne Plag und Schinderei!
 Auf dass wir vorbereitet sind: In der Krippe liegt ein Kind.

Erika Semrau





Vorweihnachtszeit ist Bastelzeit
 Man will an all die Lieben denken:
 Was soll man denn nur dies Jahr schenken?
 Immerzu die gleiche Leier,
 kommt noch dazu die Weihnachtsfeier.
 Vater kriegt eine Krawatte,
 wie er sie alle Jahre hatte -
 und unser kleiner Filius
 'nen Anorak mit Reißverschluss.
 Und wer hätt's auch denkt:
 Was Papa wohl der Mama schenkt?
 Mama ist der ärmste Tropf,
 bekommt wieder einen Suppentopf.

Um unsre Lieben zu beglücken
 kann man auch Schals und Socken stricken.
 Wir Frauen kaufen wundervolle,
 herrlich bunte Sockenwolle
 für Socken, alle selbst gestrickt,
 wo nichts mehr rutscht und nichts mehr zwickt.
 Man braucht dazu nicht viel,
 nur Wolle und ein Nadelspiel.
 Darauf wie ein jeder kann
 schlage man die Maschen an.

Eins links, eins rechts, eins abgehoben,
 die Maschen hin- und hergeschoben:
 Das ist der ganze Trick!
 Das Stricken ist doch schick.
 So geht es fleißig Stund' um Stunde
 mit fünf Nadeln in der Runde
 bis ein Strickstrumpf fertig ist.
 Das macht riesengroßen Spaß, ja weil
 ich liebe Socken im Detail -
 und nasche Plätzchen hier und da.
 In diesem Sinn strickt Erika



*Inhalt und Reim: frei erfunden von
 Erika Semrau*



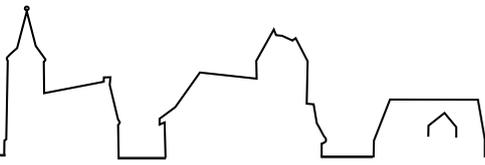
4. Advent: Smiley

Als ich am 24. Dezember aus der Haustür trat, entdeckte ich auf einer Bordsteinkante ein Lachmännchen – in den frischen Schnee gezeichnet. Ich dachte, das ist ja schön, dass jemand mal etwas Freundliches malt. Kaum war ich fünf Meter weiter gekommen, da fand ich den nächsten Smiley auf einer verschneiten Kühlerhaube. Ich dachte mir nicht viel dabei und stapfte weiter.

Streu und Sand knirschten unter meinen Sohlen – seit gestern war es sehr glatt. Schon von Weitem sah ich das nächste Lachmännchen auf einem Stromkasten. Dann folgte eines auf einem Flaschencontainer, einem Bauwagen, der Radkappe eines LKWs.

Längst war ich an der Bäckerei vorbei gegangen, in der ich einen Kaffee trinken wollte. Um meinen Nachmittagskaffee konnte mich nichts und niemand bringen. Aber jetzt stapfte ich suchend durch verschneite Straßen, auf der Suche nach Smileys. Manchmal musste ich eine Weile suchen, auch ein Stück zurücklaufen, um ein Lachen auf der Rückseite eines Briefkastens oder an einer Regenrinne zu finden. Aber ich arbeitete mich doch voran.





Langsam merkte ich, dass der Weg, den mir ein Fremder hier diktierte, mich in eine recht ungemütliche Gegend führte. Links erstreckte sich der düstere Bau einer leer stehenden Fabrik mit eingeschlagenen Scheiben. Rechts war ein Stück Wald und eine Mülldeponie.



Warum folgte ich eigentlich so beharrlich den Smileys? Worauf wartete ich?

Inzwischen wurde der Schnee matschiger. Wollte ich die Spur weiter verfolgen, musste ich mich beeilen. Ein Smiley prangte auf einer der wenigen heilen Scheiben der Fabrik, ein weiterer auf einem Baumstumpf am Eingang zum Wald. Mir wurde mulmig. Was für ein seltsamer Typ hatte sich das ausgedacht? Plötzlich stand ich vor einer Art Hundehütte im Wald. Auf ihrem Dach war der größte Smiley bisher. Die Türe stand halb angelehnt. Ich schlich näher, spähte hinein: Ich sah einen Kreis aus brennenden Kerzen, einen winzigen Christbaum, eingewickelte Päckchen. Daneben lag ein Brief: „Wer auch immer den Weg bis hierher gefunden hat: frohe Weihnachten von Unbekannt an Unbekannt.“

Astrid Schmegner



„Diakonie Herberge 2012“ am Heiligen Abend

Das Diakonische Werk Neu-Ulm lädt Menschen aus dem Raum Neu-Ulm/Ulm, die am „Heiligen Abend“ einsam sind, von Armut betroffen oder unterwegs sind und einen warmen Ort suchen, herzlich zur „Diakonie Herberge“ ein. Diese findet am 24.12.2012 von 17.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr im „**Barfüßer**“, Paulstraße 4 in Neu-Ulm, statt.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten ein warmes Essen und alkoholfreie Getränke an. Der Abend wird durch kleine Programmpunkte wie z.B. eine Andacht oder gemeinsames Singen verschönert. Wer möchte, findet Gesprächspartner, kann zuhören und einen gemütlichen Abend verbringen. Keiner, der diesen Abend friedvoll und besinnlich verbringen möchte, wird an dieser „Herbergstüre“ abgewiesen. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Diese können während des Abends in der Kinderecke betreut werden. Die Herberge wird durch verschiedene Sachspenden von Neu-Ulmer/Ulmer Firmen unterstützt. Es wird ein kleines Weihnachtsgeschenk gegeben, welches jeder Gast mit nach Hause nehmen kann.

Sie würden gerne unser Projekt unterstützen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Spende. Mit Ihrer Spende könnten wir z.B. unseren Gästen kleine Weihnachtsgeschenke besorgen.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.

EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft eG)

Konto: 02 02 200 228 - BLZ: 520 604 10

Kennwort: Herberge

Kontakt: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. Eckstraße 25 - 89231 Neu-Ulm

Heike Bayer, Dipl. Soz.arb. (FH) Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

Tel.: 0731/70478-20 E-Mail: kasa@diakonie-neu-ulm.de

Wo können Sie Ihre getragene Kleidung abgeben?

Da Bethel wirtschaftlich sehr gut da steht und die Kleidung nicht unbedingt über 700 km durch Deutschland gekarrt werden muss, was auch Geld kostet, haben wir folgende Idee:

Es gibt einige Projekte vor Ort, die unterstützt werden können, z. B.

- Seniorenzentrum und Diakonie-Station in Nersingen
- Kirchliche allgemeine Sozialarbeit und Asylarbeit
- Man kann frische und abgepackte Lebensmittel für stationäre Einrichtungen und Bedürftige sammeln, z. B. für das Nuißlheim in NU.

Das Diakonische Werk in unserem Dekanatsbezirk arbeitet auch im Bereich der Kleiderkammer mit der Caritas zusammen:

Gebrauchtwaren Markt Fairkauf

Augsburger Straße 26, 89231 Neu-Ulm

Annahmezeit: montags von 10 bis 12 Uhr

Sigrun Rose

Diakonisches Werk im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Neu-Ulm e. V.

89231 Neu-Ulm - Eckstraße 25 - Tel. 0731/704 78-0

Fax: 0731/704 78-66 - E-Mail: verwaltung@diakonie-neu-ulm.de

1. Vorsitzende Dekanin Gabriele Burmann

2. Vorsitzende Sigrun Rose, Dipl. Soz. päd. (BA)

Impressum

Hrsg. Evang. Luth. Pfarramt Steinheim

Gartenstraße 19 – Eingang Friedenstraße, 89278 Nersingen

Redaktion Bäuerle Lorenz

Büchele Christa

Nüßle Jutta

Praetorius Tobias

Schmegner Astrid

Schmegner Karl-Ernst

Semrau Erika

Sokol Dagmar

Druck Gemeindebriefdruckerei

V.i.S.d.P. Das Redaktionsteam

Der KONTAKT wird im Gemeindebereich **kostenlos** abgegeben. **Gerne werden dafür auch Spenden entgegen genommen.**

Bankverbindung: Raiba Nersingen

Kto.-Nr. 54 27 84 BLZ 730 611 91

Kennwort: **Kontakt**

Wer waren eigentlich...

...die Heiligen drei Könige?

Kaspar, Melchior und Balthasar werden diejenigen genannt, die als die Heiligen drei Könige in die Geschichte eingegangen sind. Im Matthäusevangelium kommen zur Geburt Jesu Sterndeuter aus dem Morgenland. Sie suchen den neugeborenen König der Juden, dessen Stern sie gefolgt waren, um ihn anzubeten.

In der Bibel steht nichts darüber, wie viele es waren und auch ihre Namen werden nicht genannt. Die Heilige Schrift erzählt davon, dass diese Sterndeuter vor dem Kind niederknieten, dem Kind huldigten und ihre Geschenke darbrachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

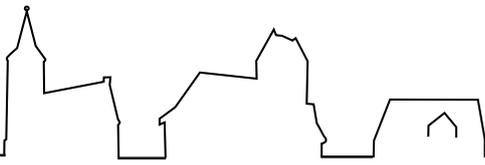
Von besonderer theologischer Bedeutung sind die Weisen aus dem Morgenland, da sie Heiden waren, die zum neugeborenen Christus kommen und ihn verehren, während der Messias am Ende vom eigenen Volk verstoßen wurde.

Von den drei mitgebrachten Geschenken könnten sich die Namen der Sterndeuter abgeleitet haben. Kaspar stammt aus dem Persischen und bedeutet „Schatzmeister“. Er ist der Überbringer des Goldes, das als Symbol für einen neuen König stehen könnte. Melchior wird aus dem Hebräischen abgeleitet und bedeutet „König des Lichts“. Ihm wird der Weihrauch zugeordnet, der zeigen will, dass Jesus von Gott kommt und wieder zu Gott zurückkehren wird. Balthasar wird ebenfalls aus dem Hebräischen abgeleitet und bedeutet „Gott wird helfen“ oder „Gott schütze sein Leben“ und kann darauf hindeuten, dass Jesus Menschen heilen wird.

Am 6. Januar, am Fest der Erscheinung des Herrn, ziehen die „Heiligen drei Könige“ durch die Straßen und segnen die Häuser. Die Buchstaben C – M – B, die sie an die Haustüren schreiben, sind die Abkürzung für das lateinische Wort **Christus Mansionem Benedicat: Christus segne dieses Haus.**

Einer der Drei ist meist von dunkler Hautfarbe, da sie den drei damals bekannten Erdteilen Europa, Asien und Afrika zugeordnet wurden.

Jutta Nüßle



Termine

- 30. November Konfirmandenabend mit Eltern**
BSH – 17.00 – 20.30 Uhr,
Eltern bitte ab 18.00 Uhr.
- 01. Dezember Benefiz-Konzert**
zugunsten der Aktion 100 000 der Südwestpresse
von „gospel and more“
Martin-Luther-Kirche Ulm – 20.00 Uhr
- 02. Dezember 50 Jahre Christus-Guter-Hirte-Kirche Straß**
14.00 Uhr Jubiläumsgottesdienst mit Dekanin Gabriele
Burmans, anschl. Kaffee, Glühwein, Plätzchen im
Gemeinderaum der Kirche. Siehe Beilage
Beginn der 54. Aktion von Brot für die Welt
Diesem Kontakt liegen Spendentütchen bei.
- 05. Dezember Seniorentreff Steinheim**
Gemütlicher Kaffeemittag mit Nikolausfeier - BSH 14.00 Uhr
- 05.-09. Dezember Nersinger Weihnachtsmarkt**
siehe Einladung Seite 22 „Übrigens“
- 09. Dezember Einführung des neuen Kirchenvorstandes**
Steinheim – 9.00 Uhr
Vorstellung des neuen Kirchenvorstandes
Nersingen – 10.15 Uhr
- 16. Dezember Vorstellung des neuen Kirchenvorstandes**
Straß – 10.15 Uhr
- 19. Dezember Vorführung des Krippenspieles der Kigo-Kinder**
Steinheim für alle Gemeindemitglieder
BSH – 14.00 Uhr Beginn mit Kaffee und Kuchen,
anschließend Krippenspiel
- 24. Dezember Familiengottesdienste an Hl. Abend**
Nersingen: 14.30 Uhr Kleinkindergottesdienst
Nersingen: 16.00 Uhr Familiengottesdienst
Steinheim: 16.00 Uhr Familiengottesdienst
- 16. Januar 2013 Vorbereitungstreffen Weltgebetstag 2013**
18.00 – 21.30 Uhr - Kath. Gemeindehaus, Pfarrgässle 1, Elchingen
- 17. Januar 2013**
Evang. Gemeindehaus, Meisenweg 12,
NU/Ludwigsfeld, 18.00 – 21.30 Uhr. Interesse?
Anmeldung bitte im Evang. Dekanat NU od. bis 10.1.13 im Pfarramt.
- 18. Januar 2013 Konfirmandenabend**
GZN – 17.00 – 20.30 Uhr

Gottesdienstanzeiger

02. Dezember 1. Advent

Steinheim 09⁰⁰ 

Straß 14⁰⁰ 50 Jahre Straß -
JubiläumsGoDi

09. Dezember 2. Advent

Steinheim 09⁰⁰  Einführung neuer
Kirchenvostand,
 Lokalensemble

Nersingen 10¹⁵  Vorstellung
neuer Kirchen-
vostand, Loka-
 lensemble

16. Dezember 3. Advent

Steinheim 09⁰⁰ 

Straß 10¹⁵ Vorstellung neuer
Kirchenvorstand

23. Dezember

Steinheim 09⁰⁰

Nersingen 10¹⁵ 

24. Dezember Hl. Abend

Nersingen 14³⁰ 

Nersingen 16⁰⁰  Krippenspiel

Nersingen 18⁰⁰ Christvesper

Steinheim 16⁰⁰  Krippenspiel

Steinheim 19⁰⁰  Christvesper m.
Sängerbund

Straß 17⁰⁰ Christvesper

25. Dezember 1. Weihnachtstag

Steinheim 09⁰⁰  

Nersingen 10¹⁵  

Holzheim 19⁰⁰  

25. Dezember 2. Weihnachtstag

Straß 10¹⁵  

30. Dezember

Steinheim 09⁰⁰  SingGoDi

Nersingen 10¹⁵  SingGoDi

31. Dezember Silvester

Straß 17⁰⁰

Nersingen 18⁰⁰

Steinheim 19⁰⁰

06. Januar

Steinheim 09⁰⁰

Nersingen 10¹⁵

13. Januar

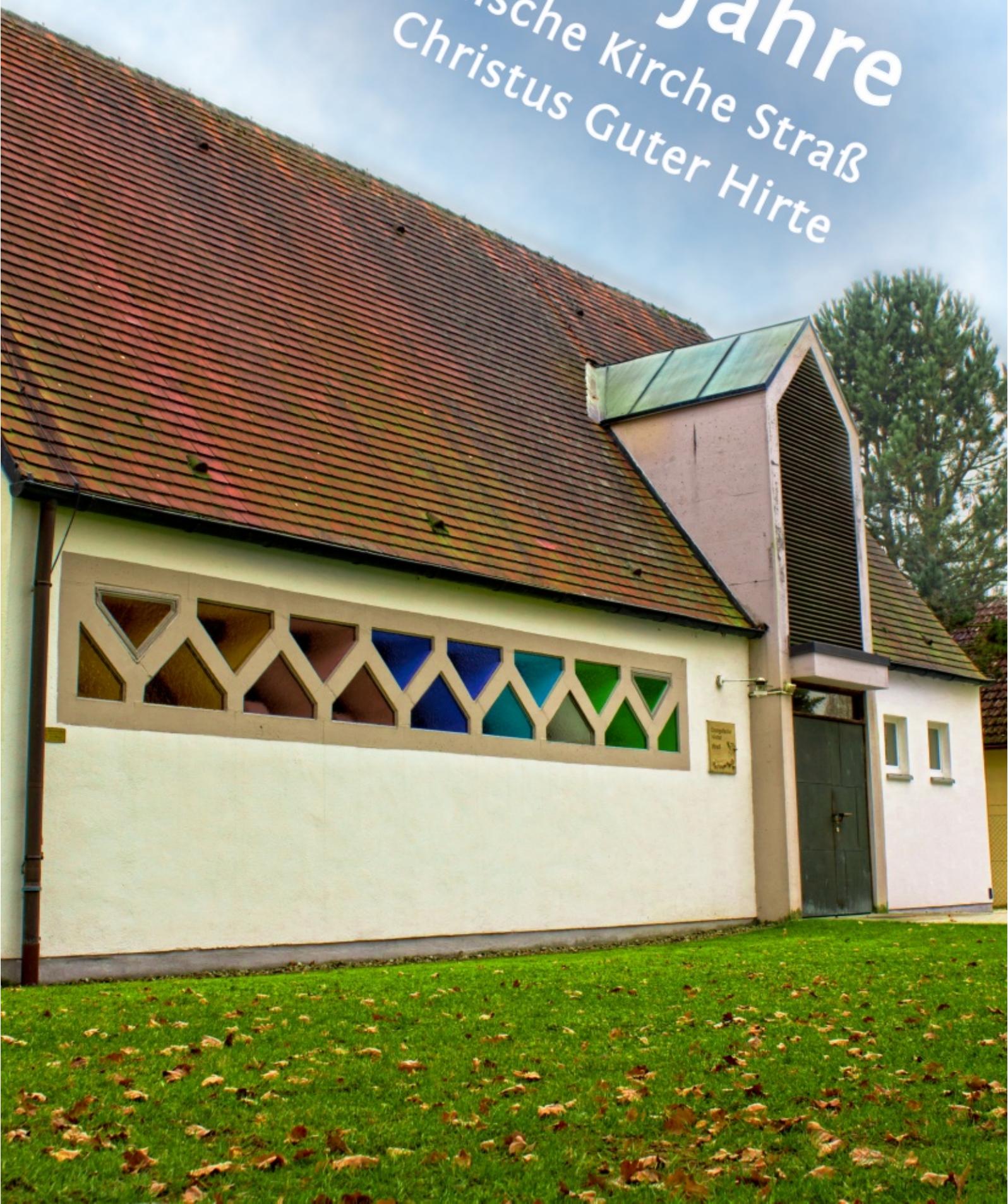
Steinheim 10⁰⁰  25. Kindergar-
tenjubiläum

Straß 10¹⁵

50 Jahre

Evangelische Kirche Straß

Christus Guter Hirte



2. Dezember 1962 Feierliche Weihe der Evangelischen Kirche in Straß

Früher war Straß ein nahezu rein katholisches Dorf. Erst in den Jahren nach dem Krieg siedelten sich viele evangelische Kriegsflüchtlinge an. Gottesdienste hielt man in der alten Schule ab, an Karfreitag und Heilig Abend durfte man in die katholische Pfarrkirche. Die Zahl der Protestanten wuchs auf über 200. 1958 wurde dann ein Kirchbau-Verein gegründet. Der damalige evangelische Pfarrer Popp unterstützte das Vorhaben nachhaltig und wurde 1. Vorsitzender. Den 2. Vorsitz übernahm Otto Kaus. 1959 stellte die politische Gemeinde das Grundstück östlich des Friedhofs zur Verfügung. Am 10. September 1961 konnte der Grundstein gelegt werden. Viele Gemeindeglieder legten beim Bau selbst Hand an. Am 2. Dezember 1962 konnte dann das Gotteshaus geweiht werden. Nach einem Abschiedsgottesdienst in der Schule zog man zur neuen Kirche. Nach der Schlüsselübergabe an Pfarrer Popp durch den Architekten Mangold nahm Dekan Klaus Schmid die Weihe der Kirche mit Altar, Taufstein und Glocke vor. Sie erhielt den Namen „Christus Guter Hirte“.

Kirchenraum und Ausstattung

Der Innenraum der Kirche bietet mit der großen Empore rund 100 Gläubigen Platz. Der Altartisch besteht aus einer einfachen Steinplatte. Auf ihm fand der kleine geschnitzte Flügelaltar Platz, der schon in der alten Schule benutzt wurde und dessen mittlere Tafel den Guten Hirten zeigt. In der linken Flügeltür ist die Geburt Jesu dargestellt, rechts die Kreuzigung. Über dem Altar hängt ein großes Metallkreuz, das von der Straßer Eisen- und Metallgießerei angefertigt wurde. Die im kleinen Glockenturm frei hängende Glocke stammt aus Stuttgart.





Beim Kirchbau blieb kein Geld mehr für eine Orgel. So behalf man sich über Jahre mit einem Harmonium, später mit einem elektronischen Instrument. Als dieses immer häufiger ausfiel, entschloss man sich für eine Orgel zum 25-jährigen Jubiläum. Fa. Ludwig Eisenbarth aus Passau hat das Instrument gebaut. Rechtzeitig zum Jubiläum 1987 konnte es fertiggestellt und eingeweiht werden.

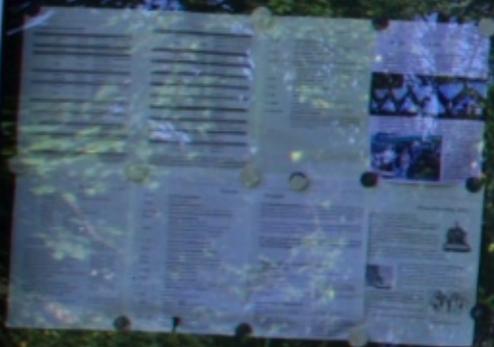
Zwei Jahre zuvor, 1985, konnten die Abendmahlsgeräte ihrem Gebrauch übergeben werden. Da die Kirche nun in ihrer Grundausstattung komplett war, ging man in den Folgejahren daran, etwas Farbe in den schlichten Kirchenraum zu bringen. Bei einem Gemeindefest wurden unter Anleitung von Frau Fremdling die bunten Bilder gemalt, die die vordere Kirchenwand seither schmücken. Ein großer und schöner Farbtupfer ist auch das von den Straßer Frauen Ursula Hein, Margarethe Wenisch, Inge Tupeit, Magdalena Fremdling und Erdmute Johner nach dem Entwurf einer Münchener Designerin selbst gestaltete Parament. Es wurde von der Ulmer Näherei Klar kostenlos vollendet.

Seit gut 15 Jahren kümmert sich nun das Ehepaar Hein mit der ganzen Familie engagiert und liebevoll um die Straßer Kirche. Viele große und kleine Reparaturen wurden seither in Eigenleistung ausgeführt. Im Jahr 2003 haben in einer größeren Aktion Frau Ursula Hein sowie die Herren Uwe Goede und Helmut Hein die Kirche innen neu gestrichen und an den Seitenwänden eine wärmeisolierende Verschalung angebracht.

Nicht verwirklichte Ideen und sogar Verkaufsgedanken

Die Geschichte der Kirche in Straß verlief in den vergangenen Jahrzehnten durchaus wechselhaft. Auf der einen Seite gab es schöne Ideen. So gab es schon früher Überlegungen, über dem Altar bunte Glasfenster einzubauen, um die strenge Schlichtheit dieser Wand zu durchbrechen. Diese konnten jedoch aus Geldmangel ebenso wenig verwirklicht werden wie die Idee eines frei stehenden Glockenturms für die Kirche. Die im Innenraum sehr laute Glocke sowie die manchmal klirrende Kälte des Kirchenraums im Winter bleiben weiterhin die „Problemzonen“ unseres kleinen Kirchleins. Als in den 90er Jahren der Gottesdienstbesuch immer mehr nachließ und auch der Nebenraum kaum noch genutzt wurde, tauchte sogar die Idee auf, diese Gottesdienststation zu schließen und das Gebäude zu verkaufen. Aber auch das wurde – Gott sei Dank - nicht verwirklicht.

Ev. Kirchengemeinde



Gottesdienste

Heute wird in Straß alle zwei Wochen um 10.15 Uhr Gottesdienst gefeiert. Der kleine, schlichte Kirchenraum besticht dabei durch seine Nähe von Liturg/in und Gemeinde. Er eignet sich auch gut für den Einsatz moderner Medien.



Kirchenvorsteher/innen aus Straß

Die Geschicke unseres Gotteshauses wurden immer auch begleitet von den Straßer Vertreter/innen im Kirchenvorstand. Diese sind:

- 1982-1988: Gudrun Grimm und Melitta Kaimer
- 1988-1994: Magdalena Fremdling und Melitta Kaimer
- 1994-2000: Dietrich v. Heyden, Helga Neumaier, Magdalena Fremdling
- 2000-2006: Magdalena Fremdling und Werner Wäsning
- 2006-2012: Helmut Hein und Inge Tupeit
- Ab 2012: Helmut Hein und Benjamin Schewe

Herausputzen für das Jubiläum

Zum 50-jährigen Jubiläum bekam die Kirche nun vor gut einem Jahr farbige Isolierglasscheiben, die den gesamten Kirchenraum in ein warmes und gefälliges Licht tauchen. Besonders wenn die Sonne durchscheint, gewinnt der Raum sehr an Atmosphäre.

Im Sommer dieses Jahres wurde in Eigenleistung der Zugang zur Kirche neu gestaltet. Neben Familie Hein legten auch die Herren Paul Buchsteiner, Dr. Gerald Fremdling, Torsten Grobecker, Reinhard Günzel, Michael von Plätzsch, Walter Röggen, Heinz Schnotz und Pfarrer Tobias Praetorius Hand an.

Außerdem wurde im Herbst nach 50 Jahren auch die Sanitäreanlage auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. So feiert die kleinste und jüngste unserer drei Kirchen in gutem Zustand ihr 50-jähriges Jubiläum.





Sie können mithelfen: Fensterpate werden

Der Einbau eines neuen Fensters schlug mit rund 200.-€ zu Buche. Sie können uns helfen, diese Kosten zu tragen.

Und so geht's: wenn Sie 100.- € spenden legt die Kirchengemeinde noch einmal denselben Betrag drauf und Sie werden Pate für ein Fenster. Sie können natürlich auch den ganzen Betrag spenden. Neben einer Spendenquittung erhalten Sie auch eine „Patenurkunde“ für ihr Fenster und wir werden – wenn Sie es wünschen - Ihren Namen an „Ihrem“ Fenster anbringen.

Wir hoffen, dass bis zum Jubiläums-Gemeindefest im Juni 2013 alle Fenster eine Patin/einen Paten gefunden haben. Helfen Sie mit! Auskunft erhalten Sie im Pfarramt (07308-2450) oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.



Patenschaft
Fenster 14

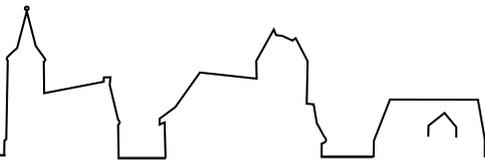
Patenschaft
Fenster 13



Wir laden Sie herzlich ein

Am Sonntag, 1. Advent, 2. Dezember 2012 findet um 14.00 Uhr ein Festgottesdienst mit Dekanin Burmann statt. Anschließend gibt es Grußworte, einen Sektempfang und adventlichen Kirchenkaffee im Gemeinderaum und in der Kirche.

Bitte schon einmal vormerken: Das große Jubiläums-Fest findet statt beim Gemeindefest am 9. Juni 2013 rund um die Kirche in Straß. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst.

**20. Januar**Steinheim 09⁰⁰Nersingen 10¹⁵**13. Februar**Nersingen 19⁰⁰ Ökum. Aschermitt-
wochsGoDi
St. Ulrichskirche**27. Januar**Steinheim 09⁰⁰Straß 10¹⁵**17. Februar**Steinheim 09⁰⁰Nersingen 10¹⁵**03. Februar**Steinheim 09⁰⁰Nersingen 10¹⁵**24. Februar Taufsonntag**Steinheim 09⁰⁰Straß 10¹⁵**10. Februar Taufsonntag**Steinheim 09⁰⁰Straß 10¹⁵**01. März Weltgebetstag**Steinheim 19⁰⁰Nersingen-Nikolauskirche 19⁰⁰Kath. Pfarrheim Holzheim 19⁰⁰

Abendmahl - Wein



Abendmahl - Traubensaft



Kleinkindergottesdienst



Kindergottesdienst:

in Steinheim nach dem Gottesdienst im BSH (10.00 - 11.30 Uhr)

in Nersingen gleichzeitig im GZN



Musikalischer Gottesdienst



Weihnachtsgottesdienst



Familiengottesdienst

GZN = Gemeindezentrum Nersingen**BSH** = Bonifaz-Stölzlin-Haus

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum finden wöchentlich statt.

Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

01. Februar 2013 Konfirmandenabend

GZN – 19.00 – 22.00 Uhr

02. Februar 2013 Mitarbeiterempfang

BSH – 19.00 Uhr

06. Februar 2013 Seniorentreff Steinheim

Kappensitzung

BSH – 14.00 Uhr

22. Februar 2013 Konfirmandenabend mit Eltern

BSH – 17.00 – 20.30 Uhr

01. März 2013 Kleinkindergottesdienst

Pfarrheim St. Ulrich – 16.00 Uhr

01. März 2013 Weltgebetstag

Nikolauskirche Nersingen – 19.00 Uhr

BSH Steinheim – 19.00 Uhr

Kath. Pfarrheim, Holzheim – 19.00 Uhr

BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus in Steinheim

GZN = Gemeindezentrum Nikolauskirche in Nersingen

Rückblick zu den Kinderkirchentagen 2012

„Mensch, Petrus!“



„Petrus, du bist der Fels, auf den ich meine Gemeinde bauen will“, hat Jesus zu Petrus gesagt; aber der Weg dahin war lang. Wir haben miterlebt, wie Petrus, der einfache Fischer, alles hinter sich ließ und Jesus folgte, um Menschenfischer zu werden. Er wollte der beste Freund von Jesus sein und immer zu ihm halten. Doch



dann kam alles ganz anders. Aus Petrus, dem Fels, wurde Petrus, der Versager. Einer, der alle seine guten Vorsätze vergaß. Und wir haben gespürt,

dass in uns allen so ein Petrus steckt.

Dass auch uns nicht immer gelingt, was wir uns vornehmen. Auch wir sind nicht immer frei von Angst, auch uns verlässt häufig der Mut und wir versagen. „Werde stark wie Petrus, stehe felsenfest, dann tut Gott den Rest!“ Darauf können wir uns verlassen. Und von diesem „Dasein“ Gottes haben wir wieder sehr viel gespürt bei unseren Kinderkirchentagen: beim Geschichtenhören und sehen, beim Singen und Beten, beim Spielen und Basteln und nicht zuletzt bei unserem gut besuchten Abschlussgottesdienst.

Unser Dank gilt den vielen Kindern, die zum guten Miteinander beigetragen haben, dem gesamten Team, besonders aber Iris Kuglmeier, die wieder für uns gekocht und Hans Seyser, der uns so schöne Holzfische ausgesägt hat.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Jutta Nüßle



Unser Gemeindeausflug 2012

Unser Gemeindeausflug, der alle zwei Jahre stattfindet, führte uns heuer ins Rieser Bauernmuseum Maihingen und ins Meteorkrater-Museum Steinheim. 36 Gemeindeglieder machten sich per Bus auf der A7 und über Neresheim und Nördlingen auf den Weg. Dank „Orientierung und Ortskenntnis“ des Busfahrers, vom Navi fehlgeleitet, kamen wir mit einer einstündigen Verspätung an. Ganz nebenbei bekamen wir dadurch eine Stadtrundfahrt durch Nördlingen. Da hörte man den einen oder anderen Mitfahrer sagen: „Eins steht fest, der Busfahrer kriegt heut kein Trinkgeld von mir!“

Wir erlebten eine sehr interessante Führung durch die Ausstellung „Rosenkranz und Lutherbibel“ und stellten fest, dass auch bei uns im Ulmer Winkel und auf der Ulmer Alb einst die Unterschiede zwischen evangelischen und katholischen Dörfern ähnlich waren.

Ganz deutlich konnte man das an der Kleidung sehen: Die evangelischen Frauen kleideten sich mit dunklen Röcken und Bänderhauben, die katholischen dagegen trugen viel mehr Farbe.

Nach dem Mittagessen konnten wir den Rest des Museums noch besichtigen. Ein großer Raum war den früher weitverbreiteten Schutzengel-Bildern und Darstellungen von Christus als Hirte gewidmet. Solche Bilder waren damals bei uns in vielen Haushalten anzutreffen. Wir erfuhren vom sehr bescheidenen Leben und der harten Feld- und Hofarbeit. Manche von uns genossen das gute Wetter im Klostergarten und ließen sich dort frisch aufgelesene Äpfel schmecken.

Anschließend fuhren wir ins Steinheimer Becken und besichtigten das Meteorkrater-Museum. Der Rieser Krater und das Steinheimer Becken entstanden zur selben Zeit. Aufgrund fossiler Funde konnten Tiere aus der Zeit des Meteoriten-Einschlages rekonstruiert werden.

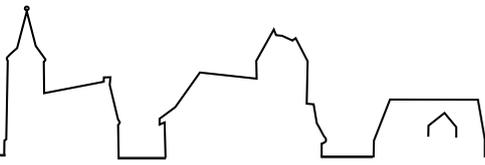
Auf der Heimfahrt übernahm dann unsere Pfarrerin, Frau Brigitte Funk, die Reiseleitung und wies dem Busfahrer die richtige Strecke.

Trotz der anfänglichen Irrwege ließen wir uns die Laune nicht verderben und kamen gegen Abend wohlbehalten zu Hause an.

Es war ein interessanter und sonniger Tag. Man muss gar nicht immer in die Ferne schweifen.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Funk für die Begleitung und gute Organisation.

Christa Büchele



Der Grüne Gockel

Ein kirchliches Umwelt-Managementsystem

Vor einem Jahr wurde im Anschluss an den Erntedankgottesdienst das kirchliche Umwelt-Managementsystem „Grüner Gockel“ der Kirchengemeinde vorgestellt. Viele von den geforderten Zielen wurden umgesetzt oder auf einen guten Weg gebracht.

Hier nun eine kleine Zwischenbilanz unserer Aktivitäten:

- Gründung eines Umweltteams
- Formulierung der Schöpfungsleitlinien
- Informationsstand auf dem Gemeindefest Nersingen
- Gemeindeumfrage zum Thema Umweltarbeit in der Kirchengemeinde
- Mitwirkung des Umweltteams beim Buchberggottesdienst (u.a. Ballonwettbewerb)
- Beginn der Bestandsaufnahme der acht Liegenschaften der Kirchengemeinde

Der grüne Tipp – Verheizen Sie nicht das Geld und die Umwelt

Die kalte Jahreszeit hat wieder begonnen. Doch beim Thema Heizen können die Meinungen stark auseinander gehen. Dem einen ist es zu kalt, dem anderen zu warm. Das Heiz- und Lüftverhalten hat einen erheblichen Einfluss darauf, ob die Raumtemperatur als angenehm empfunden wird oder eben nicht. Die sogenannte **Wohlfühltemperatur“** liegt bei etwa **19 - 22°C und einer gleichzeitigen Luftfeuchte von 30 - 60%.**

Als Empfehlung für ein angenehmes Raumklima gelten folgende Temperaturen für die jeweiligen Räume:

- Wohn- und Kinderzimmer: 19-20°C
- Arbeitszimmer: 22°C
- Küche: 19°
- Bad: 21°C
- Schlafzimmer 18°C (nachts auch 14°C)
- Flure: 15°C

Die Raumtemperatur kann über die Einstellung der Heizkörper reguliert werden:

- Position 1: 14 °C
- Position 2: 17 °C
- Position 3: 20 °C („Normaleinstellung“)
- Position 4: 23 °C
- Position 5: 26 °C

Wenn es im Raum zu warm ist: Heizung zurückdrehen. Schon 1°C weniger spart ca. 6% Energie. Stoßlüften: Mehrmals am Tag mehrere Fenster für einige Minuten öffnen. Dadurch gelangt mehr Frischluft in die Zimmer als bei Dauerlüften durch auf „Kipp“ stehende Fenster und der Wärmeverlust ist geringer.

Ihr GG-Umweltteam

Übrigens

Familienwaldweihnacht im Auwald

Auch heuer wird es wieder eine Waldweihnacht geben. Zusammen mit den drei Neu-Ulmer Innenstadt-Gemeinden stimmen wir uns bei Kinderpunsch, Glühwein und Plätzchen auf das Weihnachtsfest ein. Dunkelheit, Feuerkorb und Kerzenschein und hoffentlich ein wenig Schnee werden für die Stimmung ein Übriges tun.

Wann? Am dritten Advent, Sonntag **16. Dezember um 16.00 Uhr**

Wo? Waldspielplatz im Auwald, Nersingen

Bitte mitbringen: eine Tasse

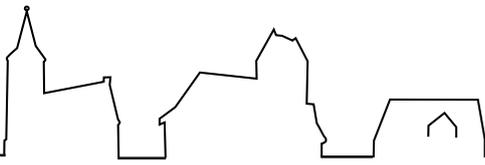
Plätzchen und Getränke sind kostenlos, Spenden natürlich herzlich willkommen.

Weihnachtsmarkt: Wir sind als Kirchengemeinde wieder auf dem Nersinger Weihnachtsmarkt vom **5. bis 9. Dezember** mit unserer leckeren Spezialwurst vertreten. Bitte besuchen Sie uns recht zahlreich. Der Erlös kommt dem Evangelischen Gemeindezentrum Nikolauskirche zugute.

Am **Samstag, 2. Februar 2013 um 19.00 Uhr** laden wir alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zur alljährlichen Mitarbeiter/innen-Feier nach Steinheim ins Bonifaz-Stöltzlin-Haus ein. Sie erhalten noch eine schriftliche Einladung. **Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.**

Bitte vormerken: Vom **21.-23. Juni 2013** ist eine Gemeindefreizeit, mit Programm für alle Altersgruppen, auf der Kahle geplant, zu der Familien und Einzelpersonen herzlich eingeladen sind. Verantwortlich hierfür ist Pfarrerin Funk mit einem Team. Näheres im Frühjahrskontakt.

„**Treffpunkt Frau**“, so nennt sich die neue Frauengruppe, zu der sich ca. 29 Damen zusammengefunden haben. Anja Mayer-Ley war erfreut über die positive Resonanz auf ihre Einladung im letzten Kontakt. Am Montag, **26. November, 19 Uhr**, ist Treff im Evang. Gemeindehaus zum Basteln von Adventsgestecken. Wollen Sie Kontakt mit Frau Mayer-Ley aufnehmen? Tel. 07308 – 92 98 42.



Hinweis: An folgenden Sonntagen findet ein Predigttausch mit jeweils unbekanntem Text aus dem Alten Testament statt:

20. Januar: Pfarrer Reichenbacher, Reutti

27. Januar: Pfarrer Praetorius

3. Februar: Pfarrer Burmann, Thalfingen

Der jeweils genannte Pfarrer hält in unserer Gemeinde Gottesdienste.

Das **Gemeindefest 2013** findet am Sonntag, **9. Juni** in Straß statt.

Mitwirkende im **Grüner-Gockel-Umwelteam** sind jederzeit herzlich willkommen. Infos bekommen Sie im Pfarramt.

Wir suchen für jede unserer Kirchen in **Nersingen, Steinheim** und **Straß** noch einen Christbaum. Haben Sie in Ihrem Garten einen Baum, der evtl. etwas zu groß geworden ist und weg sollte? Rufen Sie uns doch bitte kurz im Pfarramt an.

Am 1. Advent beginnt die **54. Aktion Brot für die Welt** "*Land zum Leben - Grund zur Hoffnung*". Wie in jedem Jahr liegen dem Kontakt Spendentütchen bei. Danke für Ihre Unterstützung.

Am 1. Januar findet in unserer Kirchengemeinde kein Gottesdienst statt. Wir möchten Sie daher auf die Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden hinweisen, die Sie gerne besuchen können:

11.00 Uhr – Andacht, Evang. Kirche Burlafingen, Thalfinger Straße

11.00 Uhr – Segnung, Evang. Kirche in Reutti, Auf dem Berg 3

17.00 Uhr – Ökum. Gottesdienst, Thalfingen, Klosterkirche Elchingen

18.00 Uhr - Gottesdienst in der Petruskirche, Neu-Ulm

Im Juli fand durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit eine Begehung aller unserer kirchlichen Gebäude statt. Neben mehreren kleinen Mängeln (fehlende Beschilderung und Betriebsanweisungen für Geräte) kamen dabei zwei große Probleme zutage. Im Kindergarten Leibi wird derzeit mit der Gemeinde und der Feuerwehr ein genaueres Sicherheitskonzept erarbeitet und der Betrieb der Bärchengruppe im Obergeschoss des Evang. Gemeindezentrum Nersingen musste aus brandschutzrechtlichen Gründen untersagt werden. Es fehlt ein geeigneter Fluchtweg für die Kinder. Auch hier zeichnet sich eine Lösung ab.

Liebe Kinder

Hier ist ein bekanntes Weihnachtslied zu erraten. Ihr findet es heraus, wenn ihr die Zahlen durch richtige Buchstaben ersetzt und über den Rest selber nachdenkt. Wie heißt das Lied richtig?

A=1, C=2, D=3, E=4, H=5, I=6, M=7, O=8, R=9, S=10, T=11, Ü=12, W=13.

Erika Semrau

7	1		5	11		5		2	5		3		10			8	9

3	6	4		11		9		7	1	2		11		13	4	6	11

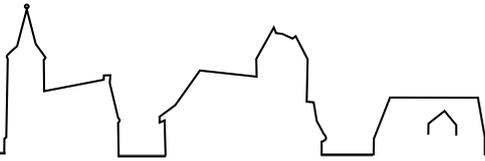
Warum hast du so rote Ohren,
 hat es im Wald so stark gefroren?
 Und warum glitzert so dein Bart,
 kommt das von deiner Schlittenfahrt?
 Wie fandest du mich in dieser Nacht,
 und hast du mir was mitgebracht?



Sündenbock

Wenn wir einen „Sündenbock“ suchen, suchen wir jemand, dem wir die Schuld für etwas in die Schuhe schieben können, was wir selbst verbrochen haben. Das Wort kommt aus dem alten Babylon, wo zum **Neujahrsfest** der König stellvertretend für das ganze Volk für alle Sünden büßen musste. Das tat er natürlich nicht selbst, sondern er bestimmte dafür einen armen Ersatzkönig, der für alle bestraft wurde. Später musste dann ein Tier, meist ein Bock, die Menschensünden auf sich nehmen. Unter Peitschenhieben wurde es in die Wüste gejagt und das Volk glaubte, damit von seinen Sünden befreit zu sein.

Erika Semrau



„Zeitreise zu den Donnersöhnen“

Kinder-Musical-Projekt der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm. *„Donnersöhne“ ist der Spitzname, den Jesus seinen beiden Freunden Johannes und Jakobus gibt. Sie wollen Feuer vom Himmel fallen lassen und im Himmel Ehrenplätze bekommen. Beide stürmen gerne mit dem Kopf durch die Wand. Ob das immer gut geht...? Diese Hitzköpfe bekommen überraschenden Besuch aus der Zukunft – ob sie ihnen weiterhelfen können? Und welche Rolle spielt das geheimnisvolle Buch des alten Seemanns dabei?“*

An drei Aufführungsterminen im Herbst rockte das Dekanat unter der Regie von Ute Kling.

Über 50 begeisterte Kinder aus Neu-Ulm, Günzburg, Nersingen, Ichenhausen und dem Raum Dillingen führten ein Musical auf, welche die Besucher zu Standing Ovation rührte.

Die Musical-Band aus Offenhausen (Schlagzeug: Nikolai Bübl, E-Piano: Bernhard Lehle, Gitarre: Jürgen Mühlebach und Andreas Helldörfer, Bass: Tobias Praetorius, Flöte: Franziska Lehle) fetzte an allen drei Aufführungen in Neu-Ulm, Nersingen und Gundelfingen.

Dem Team von Ute Kling stand während der ganzen Phase Tanja Mack, Carolin Rietschel und Lorraine Müller zur Seite. Ein herzliches Dankeschön galt auch den Jugendlichen Melissa, Nicole, Sascha und Lisa, die bei den Probewochenenden die Gruppe unterstützten.

Eine ganz tolle und gelungene Aufführung; vielen Dank und macht bitte weiter so ...

Dagmar Sokol

25 Jahre Kindergarten Steinheim

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,
am 10. Januar 2013 werde ich, der Kindergarten Steinheim, 25 Jahre alt – wie doch die Zeit vergeht! Angefangen hat alles im Jahr 1988 unter der Regie von Herrn Pfarrer Christian Schmidt-Scheer. Gestartet sind wir damals mit dem Kindergartenteam Gerda Barabeisch und Andrea Ott. Die erste Gruppe besuchten 25 Kinder aus Steinheim. In diesem „Vierteljahrhundert“ haben meine kleinen Gäste viele schöne, spannende und aufregende Dinge erlebt:

- Besuche auf dem Bauernhof, bei denen sie Tiere hautnah erleben und streicheln durften,
- Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto und spritzen mit der historischen Feuerwehrspritze,
- Ausflug zum Wochenmarkt und in die Stadtbücherei Neu-Ulm,
- tolle Familienfreizeiten auf der Kahrückenalpe,
- richtiges Verhalten im Straßenverkehr,
- Besuche auf dem Ulmer Weihnachtsmarkt,
- interessante Ausflugsfahrten, ... und viel, viel mehr!

Besonders wichtig war mir dabei immer das Wohl meiner kleinen Besucher. Bei der ersten Abnabelung von ihrer Familie habe ich sie begleitet, unterstützt und manchmal aufgefangen. Ich habe in ersten Schritten versucht, sie umfassend auf ein Leben in unserer schnelllebigen und herausfordernden Zeit vorzubereiten. Dabei waren mir unter anderem Verlässlichkeit, Vertrauen, Vorbereitung auf die Schule oder das Sozialverhalten meiner Gruppe besonders wichtig.

In der Zwischenzeit hat mein Pfarrer – er ist der Träger - zweimal gewechselt. In meiner „Kinder- und Jugendzeit“ betreute mich Herr Pfarrer Christian Fait. Jetzt, als „junger Erwachsener“ ist Herr Pfarrer Tobias Praetorius verantwortlich für mich.

Das Personalkarussell hat sich auch ein paarmal gedreht, weil die Betreuerinnen selbst für Nachwuchs sorgten. Meinen Geburtstag feiere ich gemeinsam mit Ihnen und meinem Kindergartenteam - das sind Gerda Barabeisch, Jutta Nüßle und Bianca Obert.

In den letzten 25 Jahren haben insgesamt 268 Kinder in meinen Räumen gespielt, gebastelt, geturnt, gesungen und gelacht. Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame, interessante und lebhaftige Jahre mit den Kindern.



Die Kindergartenkinder und das Team gratulieren sehr herzlich zum 25jährigen! (Bild: Gerda Barabeisch)

Bitte merkt Euch/merken Sie sich heute schon den Termin für meine Geburtstagsfeier am **Sonntag, 13. Januar 2013 um 10 Uhr** vor. Dazu lade ich Euch/Sie recht herzlich ein und freue mich auf eine persönliche Begegnung.

Wir beginnen um 10 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Steinheimer Nikolauskirche. Anschließend wollen wir gemeinsam im Kindergarten feiern. Soviel kann ich heute schon versprechen: Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Ich wünsche mir zahlreiche Gäste – Jung und Alt, Groß und Klein – und freue mich, wenn Sie sich für meinen Geburtstag Zeit nehmen könnten.

*Ihr Kindergarten Steinheim
Gerda Barabeisch und Team*

Wir gratulieren

Wir gratulieren allen, die im Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

70 Jahre

- 07.12. Hans-Siegfried Diebold, Steinheim
- 18.12. Gerd Müller, Holzheim
- 29.12. Isolde Riedl, Nersingen
- 17.01. Karin Loulis, Straß
- 29.01. Wilhelm Ehret, Steinheim
- 13.02. Ernst Kirsamer, Leibi
- 28.02. Reiner Pfeiffer, Steinheim

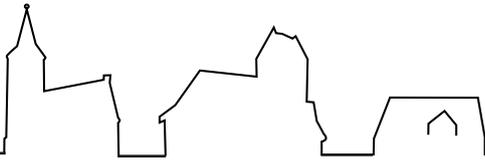


75 Jahre

- 16.12. Christa Korbel, Leibi

80 Jahre und älter

- | | | |
|----------|------------------------------------|-----------|
| 06.12. | Anna Wachter, Steinheim | 91 Jahre |
| 11.12. | Robert Weigel, Nersingen | 87 Jahre |
| 11.12. | Erna Schweer, Nersingen | 84 Jahre |
| 12.12. | Hans Stowasser, Holzheim | 80 Jahre |
| 26.12. | Katharina Behringer, Unterfahlheim | 94 Jahre |
| 27.12. | Blondine Schwarz, Nersingen | 89 Jahre |
| 28.12. | Ruth Kauf, Steinheim | 85 Jahre |
| 30.12. | Hans Renner, Nersingen | 87 Jahre |
| 30.12. | Nelda-Maria Breier, Holzheim | 86 Jahre |
| 06.01.13 | Anton Fuchs, Nersingen | 84 Jahre |
| 11.01. | Emilie Schneider, Nersingen | 101 Jahre |
| 12.01. | Ruth Drefs, Nersingen | 83 Jahre |
| 14.01. | Gertrud Hesse, Steinheim | 89 Jahre |
| 14.01. | Hilmar Zeeb, Nersingen | 86 Jahre |
| 17.01. | Gerhard Schädler, Nersingen | 81 Jahre |
| 27.01. | Lotte Kühnel, Leibi | 84 Jahre |
| 27.01. | Willi Pragst, Holzheim | 84 Jahre |
| 29.01. | Ingrid Bosserhoff, Nersingen | 80 Jahre |
| 02.02. | Maria Göggelmann, Steinheim | 86 Jahre |



02.02.	Josef Jonszta, Holzheim	82 Jahre
07.02.	Berta Kast, Steinheim	88 Jahre
07.02.	Irma Gerstlauer, Steinheim	80 Jahre
10.02.	Heinz Daiber, Holzheim	86 Jahre
12.02.	Margarete Bartsch, Nersingen	89 Jahre
12.02.	Lina Tim, Steinheim	80 Jahre
16.02.	Herta Dähmlow, Steinheim	83 Jahre
20.02.	Dorothea Gruß, Steinheim	92 Jahre
21.02.	Alma Zeeb, Nersingen	89 Jahre
23.02.	Anna Objeglo, Nersingen	90 Jahre
27.02.	Ilse Däubler, Holzheim	83 Jahre

Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Geburtstag im KONTAKT veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 24 50.

Freud und Leid

Taufen

23.09.	Samuel Werdich, Steinheim
07.10.	Lara Schmid, Burgau
28.10.	Ben Miller, Oberfahlheim
28.10.	Georg Schützle, Nersingen
28.10.	Tim Zauner, Radolfzell
11.11.	Vincent Keil, Neu-Ulm

Goldene Hochzeit

03.11.	Margarethe u. Richard Werdich, Steinheim
--------	--

Beerdigungen

12.09.	Angelika Bosch, Straß
12.09.	Horst Burghardt, Straß
09.10.	Irmgard Ebel, Leibi

Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe

Do 8.30 - 10.30 Uhr

Claudia Werdich, Tel. 81 79 17

Wichteltreff

Fr ab 16.15 Uhr

Frauenkreis

Do ab 20.00 Uhr – alle 14 Tage

Frauentreff

jeden zweiten Montag im Monat
20.00 Uhr

Seniorentreff

02.01. u. 06.02.13 – 14.00 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Spielgruppe 1 ab Oktober

Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr

Michaela Ley, Tel. 9 29 05 43

Spielgruppe 2

Katrin Förg-Lerner, Tel. 92 81 00

Di, 09.30 bis 11.30 Uhr

Bärchen

Frau Pressmar, Tel. 72 58

Mi, Do, Fr, 09.00 bis 12.00 Uhr

Frauengruppe „Treffpunkt Frau“

Mo, 26.11. 19.00 Uhr Basteln, 16.12.
neuer Treff: alle 4 Wochen

Anja Mayer-Ley, Tel. 92 98 42

Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“

Do 14 - 17 Uhr außer an Feiertagen

"gospel & more"

Do 19.45 Uhr

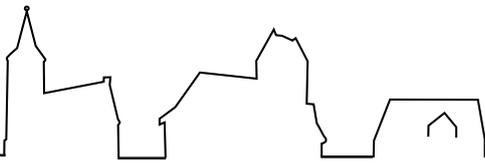
Hospiz-Verein Trauercafé

25.01. u. 22.02.
15.00 bis 16.30 Uhr

Auflösung der Kinderseite:

"Macht hoch das Tor, die Tür macht weit"

Habt ihr es bemerkt? Das Adventslied soll natürlich heißen:
"Macht hoch die Tür, die Tor macht weit."



So erreichen sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19 - Eingang Friedenstraße
Sekretärin Renate Schlindwein
Tel. 07308 - 24 50
Fax 07308 - 4 13 65
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.telebus.de

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	09.30 – 11.00 Uhr 15.30 – 18.00 Uhr
Freitag	09.30 – 12.00 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Pfarrerin Brigitte Funk	Tel. 07308 - 24 50 Tel. 08282 - 8 98 30
Elisabeth Werdich Hausmeisterin und Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 72 48
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Silke Schönefeldt, Mesnerin Nersingen	Tel. 07308 - 78 37
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Markus Romes, Gospelchorleiter, über Pfarramt Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 - 24 50 Tel. 07308 - 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 - 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk Diakoniestation Steinheim - Nersingen Weißenhorner Str. 20, Nersingen	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Helga Buchsteiner	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorner Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Neuer Kirchenvorstand gewählt

Am 21. Oktober fand die Wahl des neuen Kirchenvorstandes statt. Etwas mehr als 300 Gemeindemitglieder machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.



Gewählt wurden von links nach rechts:

Christa Büchele, Mareike Sittler, Benjamin Schewe, Dr. Peter Meyer, Johann Stern, Helmut Hein, Anja Mayer-Ley, Paul Buchsteiner

In der ersten Sitzung am 6. November wurden Freifrau Karla von Ruepprecht und Herr Bernd-Uwe Hartlich berufen. Sie bilden mit den Gewählten und Pfarrerin und Pfarrer den neuen Kirchenvorstand.

Der neue Kirchenvorstand wird am 2. Advent (9. Dezember) um 9 Uhr im Gottesdienst in Steinheim in seinen Dienst eingeführt und ist für sechs Jahre im Amt. Gleichzeitig wird in diesem Gottesdienst der bisherige Kirchenvorstand von seinem Amt entpflichtet. In den Gottesdiensten am 2. Advent in Nersingen und am 3. Advent in Straß wird der neue KV der Gemeinde vorgestellt.

Herzlichen Dank an den Vertrauensausschuss für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl und dem bisherigen Kirchenvorstand für seine geleistete Arbeit. Dem neuen Kirchenvorstand wünschen wir Gottes Segen.